



Jede dritte Firma rechnet mit höheren Umsätzen



Ein Schweißer bei der Arbeit (Symbolbild). Insgesamt stiegen die Umsatzzahlen von Industriebetrieben der Region Thun letztes Jahr an.



THUN/OBERLAND Die Konjunkturumfrage des Verbandes Wirtschaft Thun Oberland zeigt: Die Auftragslage entwickelt sich weiterhin positiv. 30 Prozent aller befragten Unternehmen verzeichnen höhere Umsätze als zuletzt.

An der Konjunkturumfrage, die der Verband Wirtschaft Thun Oberland im April durchgeführt hat, nahmen Unternehmen aus den Branchen Industrie, Bau und Baunebengewerbe, Handel, Service public, aber auch Dienstleistungen teil. Gemäss den Prognosen volkswirtschaftlicher Institute und der Banken entwickelt sich die Schweizer Wirtschaft aktuell überaus positiv – und das über dem zu erwartenden nachhaltigen Wachstum. «Der Thuner Wirtschaftsverband wollte im Rahmen der Befragung von seinen Mitgliedern wissen, ob auch sie von dieser positiven Entwicklung profitieren können», hält der Verband in seiner Medienmitteilung fest.

«Recht gute Ertragslage»

Knapp die Hälfte aller Unterneh-

men, die sich an der Umfrage beteiligt haben, konnten ihre Umsätze gegenüber dem Vorjahr steigern. Nur gerade 10 Prozent der Befragten meldeten rückläufige Umsatzzahlen. Auch die Auftragslage entwickelt sich weiter positiv: «Bei mehr als einem Drittel der antwortenden Firmen liegen die Aufträge über dem Vorjahr, die Hälfte vermeldet etwa gleiche Auftragsengänge», so der Verband. Nur bei 15 Prozent der Befragten sei die Auftragslage rückläufig. Ausserdem sei der Auftragsvorrat bei 95 Prozent der Mitglieder befriedigend bis gut – und das bei mehrheitlich guten und stabilen Preisen. Obwohl zum Teil auch die Kosten für den Ressourceneinsatz steigen würden, dürfe trotzdem von einer generell recht guten Ertragslage ge-

sprochen werden.

Investitionen geplant

Für die nächsten sechs Monate erwarten laut dem Verband 30 Prozent der Unternehmen weiter steigende Umsätze. Rund 60 Prozent der Befragten rechnen mit gleich bleibenden und guten Umsätzen; nur 10 Prozent gehen von sinkenden Umsätzen aus. Die positive Entwicklung veranlasse überdies diverse Firmen dazu, weiter zu investieren. So werden rund 30 Prozent der Verbandsmitglieder auch künftig «wesentlich mehr investieren als heute», heisst es. All diese Resultate würden zeigen, dass Thuner Unternehmen von der gesamtschweizerischen Wirtschaftsentwicklung profitierten. «Dabei werden sie ihre Marken weiter stärken, die Positionen verbessern und dadurch zusätzliche Arbeitsplätze schaffen», folgert der Verband. *pd/gbs*